

# Reutlinger General-Anzeiger

21.07.2006 08:22

## Bedrückend aktuell: Ich bin anders als du

PFULLINGEN. Bunt ist das Leben im fiktiven Land Neranda, in denen die Menschen so fröhlich leben. Bis ein Militärputsch Gewalt und Not über das Land bringt und die Menschen verletzt oder getötet werden, unschuldig ins Gefängnis kommen oder fliehen müssen.

Schon in den ersten Szenen des Stückes, die teilweise als »Schattenspiel« hinter weißen Paravents gezeigt wurden, zeigt sich bedrückende Aktualität. Durch die derzeitige Berichterstattung aus Nahost sind Krieg und Flucht wieder in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Intensiver, als es sich die Schüler bei der Entstehung des Stückes »Was macht die Welt bunter?« in den ersten Improvisationen vorstellen konnten.

### **Informationen gesammelt**

Zusammen mit den Lehrern Inge Greineck, Gisela Rohnke und Peter Barth entwickelten sie nach entsprechenden Impulsen der Lehrer die Szenen. Für die Szenen über das Leben in Afrika und Südamerika und dortige kriegerische Auseinandersetzungen informierten sie sich unter anderem im Entwicklungspädagogischen Informationszentrum Reutlingen (EPIZ).

Doch nicht der Krieg steht im Zentrum des Stückes, sondern das Flüchtlingsschicksal des Mädchens Ereni, das aus einem ganz anderen Kulturkreis nach Deutschland kommt und dort nicht nur freundlich aufgenommen wird.

Das »Anders-Sein« wird in diesem Stück thematisiert von Schülern, die oft selbst einen Migrationshintergrund haben oder in der Schule täglich mit dem »Anders-Sein« konfrontiert werden. Entsprechende Szenen zu spielen gelingt den Schülern teilweise sehr authentisch, beispielsweise Schulhof- und Klassenszenen, wie die Aufnahme in der Klasse: »Schon wieder eine Ausländerin, wie die aussieht, was für Haare, was für Kleidung«. Andererseits aber auch herzliche Aufnahme, Verständnis und Freundschaft.

In einer Aneinanderreihung von Improvisationen zeigen die Schüler, wie das Anders-Sein allmählich von allen akzeptiert und sogar als Bereicherung empfunden wird, und wie sich das Flüchtlingsmädchen trotz großem Heimweh einfügt in Schule und gesellschaftliches Umfeld. Wie zum Schluss alle erkennen, dass sie anders sind als der andere und dass gerade dies die Welt bunt macht.

In der fast voll besetzten Aula der Schloss-Schule sahen die Zuschauer ein Theaterstück, das von den Einfällen, von der Konzentration und der Spielfreude der Schüler lebte.

## **Afrikanische Trommeln**

Besonders intensiv war die Begeisterung zu spüren beim Nachspielen von zwei Videoclips des Sängers Muhabbet, dessen deutsche Texte und vom Orient beeinflusste Musik sehr gut zum Stück passten. Die Einbeziehung von Tageslichtprojektoren, mit denen eine Parallelgeschichte erzählt wurde, gab dem Stück eine weitere Dimension. Eindrucksvoll begleitet wurde das Stück von afrikanischen Trommelklängen.

Neun Schüler trommelten unter der Leitung von Peter Barth und untermalten so die jeweilige Stimmung. Gespielt wurde das Stück von den Schülern der Klasse 7b der Schloss-Schule, die sich zusammen mit einigen Schülern der Klasse 7a sowie Schülern der Umlandförderschule zu dem Theaterprojekt zusammengefunden haben. In Fächer übergreifendem Unterricht hatte Klassenlehrerin Inge Greineck ihrer Klasse 7b zudem Leben und Politik in Peru, Nicaragua und Togo nähergebracht. Den letzten Schliff gab dem Theaterstück die Beratung durch Sonka Müller vom Reutlinger Theater Patati Patata. (kab)